



Feuerwehr Greifswald

Jahresbericht 2016

Inhaltsverzeichnis	Seite
Vorwort des Abteilungsleiters Brandschutz und des Wehrführers der Freiwilligen Feuerwehr	3
Zahlen, Daten und Fakten	4 – 5
Struktur der Feuerwehr	6 – 9
Jahresereignisse 2016	10 – 13
Neue alte Drehleiter	14 – 15
ABC-Einsatzausbildung bei der Feuerwehr Greifswald	16 – 18
Bericht vom Tag der offenen Tür	19
Deichwehrübung 2016	20 – 22
Wachfortbildung der Berufsfeuerwehr	23 – 25

Der Jahresbericht wurde erstellt von der Feuerwehr Greifswald, Wolgaster Straße 63 B, 17489 Greifswald. Alle Text- und Bildbeiträge sind urheberrechtlich geschützt. Die Verwendung bedarf der Zustimmung der Feuerwehr Greifswald.

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, liebe Kameradinnen und Kameraden,



das Jahr 2016 war gefüllt mit einer Vielzahl an Ereignissen und Neuerungen für die Feuerwehr Greifswald. Das Einsatzgeschehen, die internen Aus- und Fortbildungen und auch die organisatorischen Veränderungen innerhalb des Wachalltags haben zu einer Verdichtung der Aufgabenerfüllung geführt.

All dies wäre ohne motivierte und engagierte haupt- und ehrenamtliche Kräfte der Feuerwehr Greifswald nicht umzusetzen gewesen. Die Aufgabe der Sicherstellung des abwehrenden und vorbeugenden Brandschutzes ist gesetzlich festgeschrieben. Entscheidend ist jedoch, ob und wie diese Pflicht seitens der Stadt wahrgenommen und seitens der Mitglieder der Feuerwehr angenommen wird.

Die Angehörigen der Feuerwehr, ob Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr oder Kollegen der Berufsfeuerwehr im Einsatz- oder Tagesdienst wurden in 2016 stetig gefordert und haben großartige Leistungen abgeliefert. Hierfür möchten wir uns als Leitung der Abteilung Feuerwehr bedanken und unserem tiefen Respekt Ausdruck verleihen.

Mathias Herenz und Günter Giermann

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, liebe Kameradinnen und Kameraden,



die Freiwillige Feuerwehr Greifswald blickt auf ein interessantes und anstrengendes Jahr 2016 mit vielen Aufgaben und Anforderungen zurück.

Die Kameradinnen und Kameraden hatten 248 Einsätze. Die Anforderungen an alle aktiven Mitglieder sind enorm gestiegen. Zusätzlich zu dem normalen Ausbildungsdiensten mussten Lehrgänge und Sonderausbildungen wie Absturzsicherung, ABC-Einsatz, Drehleitermaschinist und Dekontamination absolviert werden, um mit den Kenntnissen und der Technik den Gefahren an einer Einsatzstelle entgegenwirken zu können.

Neben der aktiven Wehr wird die Mini- und Jugendfeuerwehr zum regelmäßigen Schulungs- und Ausbildungsdienst aufgerufen. Dabei wurden neben Spiel, Sport und Spaß auch feuerwehrtechnische Grundlagen vermittelt als auch Übungen und Wettkämpfe durchgeführt.

Wir möchten uns bei den aktiven Mitgliedern für Ihren Dienst, aber auch bei ihren Arbeitsgebern und Familien bedanken, denn ohne deren Rücksicht und Unterstützung könnte es keine Freiwillige Feuerwehr Greifswald geben.

Thomas Mielke und Daniel Krüger

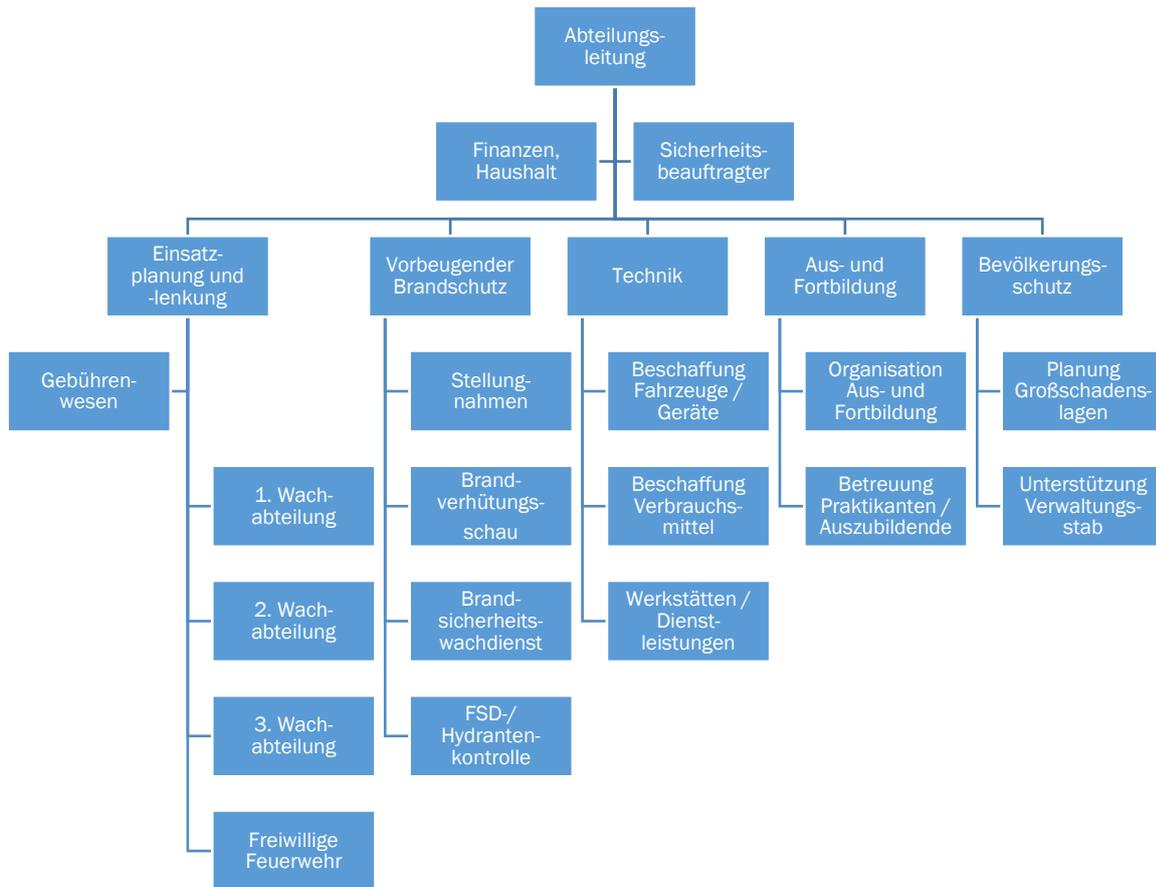
2016 - Zahlen, Daten und Fakten

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun
Gesamteinsatzzahlen	63	42	50	46	58	73
Brand gesamt	16	4	8	6	22	6
davon:						
Kleinbrände	16	3	6	6	18	6
Mittelbrände	-	1	1	-	3	-
Großbrände	-	-	1	-	1	-
Technische Hilfeleistungen	37	30	35	35	25	49
davon:						
Tür öffnen	6	4	14	9	7	7
Tragehilfe	5	3	5	3	-	3
Ölspur/ausgelaufene Betriebsstoffe	4	2	3	1	3	9
Tierunfall, -bergung Insicherheitbringen von Tieren, Insekten	7	4	3	6	7	10
sonstige Einsätze	15	17	10	16	8	20
Alarmer durch BMA	4	6	5	4	10	12
kein Einsatz da, gesamt:	10	8	7	5	11	18
blinder Alarm	1	-	-	-	-	1
böswilliger Alarm	-	-	-	-	-	-
Fehlalarm durch BMA	4	6	5	3	10	11
vor Ankunft gelöscht	-	-	-	-	-	-
nicht erforderlich	-	-	-	-	-	-
in Bereitstellung	-	-	-	-	-	-
sonstiger Grund	5	2	2	2	1	6

	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Summe
Gesamteinsatzzahlen	81	73	46	78	66	56	732
Brand gesamt	2	6	4	13	9	9	105
davon:							
Kleinbrände	2	4	4	10	6	8	89
Mittelbrände	-	-	-	-	2	1	8
Großbrände	-	2	-	3	1	-	8
Technische Hilfeleistungen	49	33	20	36	31	31	411
davon:							
Tür öffnen	12	7	4	9	2	5	86
Tragehilfe	2	-	-	1	-	1	23
Ölspur/ausgelaufene Betriebsstoffe	9	9	4	5	7	7	63
Tierunfall, -bergung Unsicherheitbringen von Tieren, Insekten	6	2	5	9	12	8	79
sonstige Einsätze	20	15	7	12	10	10	160
Alarme durch BMA	6	24	10	16	13	5	115
kein Einsatz da, gesamt:	30	34	22	29	26	16	216
blinder Alarm	2	2	1	3	1	-	11
böswilliger Alarm	-	1	-	2	2	-	5
Fehlalarm durch BMA	5	21	7	8	11	5	96
vor Ankunft gelöscht	4	-	1	1	1	-	7
nicht erforderlich	4	3	3	2	2	-	14
in Bereitstellung	6	4	1	9	7	8	35
sonstiger Grund	9	3	9	4	2	3	48

Die Freiwillige Feuerwehr Greifswald leistete neben einer Vielzahl an Übungs- und Arbeitsstunden, die nur schwer in Zahlen zu fassen sind, hilfreiche und einsatztaktisch notwendige Hilfe bei insgesamt 248 Einsätzen.

Struktur und Aufgabenverteilung der Feuerwehr Greifswald



Beamte der Feuerwehr (Stand: 31.12.2016)

	Soll	Ist	+ / -
höherer Dienst	1	1	0
gehobener Dienst	5	5	0
mittlerer Dienst, hiervon	53	51	-2
Wachabteilungen	51	49	-2
Tagesdienst	2	2	0
Angestellte	3	3	0



Abbildung 1 Beamte der 1. Wachabteilung



Abbildung 2 Beamte der 2. Wachabteilung



Abbildung 3 Beamte der 3. Wachabteilung

Mitgliederzahlen der Freiwilligen Feuerwehr (Stand: 31.12.2016)

	Männer	Frauen	Summen
Aktive Wehr	49	8	57
Reserveabteilung	11	2	13
Ehrenabteilung	10	4	14
Jugendfeuerwehr	36	5	41
Summen	106	19	125



Abbildung 4 Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr, bestehend aus der Mini- und Jugendfeuerwehr, der Versorgungseinheit, den aktiven Wehrangehörigen, der Reserveabteilung sowie der Ehrenabteilung

Fahrzeugbestand und -zuwachs

Zeichen	Erläuterung	Baujahr	Einheit	Hersteller / Ausbauer
ELW 1	Einsatzleitwagen 1	2016	BF	MB / BOS Mobile
KdoW	Kommandowagen	2011	BF	Dacia Duster / -
KdoW	Kommandowagen	2013	BF	Volkswagen Polo / -
MTW	Mannschaftstransportwagen	2013	FF	Volkswagen T5 / -
MTW	Mannschaftstransportwagen	2007	FF	Renault / -
MTW	Mannschaftstransportwagen	2002	KatS	Fiat Ducato / -
HLF 20	Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug	2015	BF	MAN / Rosenbauer
HLF 20	Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug	2013	FF	MAN / Schlingmann
MLF	Mittleres Löschfahrzeug	2014	FF	MAN / Schlingmann
TLF	Tanklöschfahrzeug	1997	BF	MAN / Ziegler
DLK 23-12	Drehleiter mit Korb 23-12	2015	BF	MAN / Rosenbauer-Metz
DLK 23-12	Drehleiter mit Korb 23-12	2005	FF	MAN / Rosenbauer-Metz
LF 16-TS	Löschgruppenfahrzeug 16-TS	1990	KatS	Daimlerchrysler
SW 2000	Schlauchwagen 2000	1995	KatS	Daimlerchrysler
Dekon P	Dekontaminations-LKW Personen	1999	KatS	MAN
Dekon G	Dekontaminations-Anhänger Geräte	2010	KatS	HUMBAUR
ELW 2K	Einsatzleitwagen 2	2001	KatS	Daimlerchrysler
MZF	Mehrzweckfahrzeug mit Kran	2008	BF	MAN-Atlas
GW-G	Gerätewagen Gefahrgut	1993	BF	IVECO-Schmitz
ABC-ErkKW	ABC-Erkundungskraftwagen	2002	KatS	Fiat Ducato / -
MZB	Mehrzweck-Rettungsboot 90PS	2004	BF	Nordland Hansa GmbH
RTB K	Rettungsboot Aluminium 15 PS	2004	BF	Nordland Hansa GmbH

Jahresereignisse 2016

Januar

- **01.01.2016** Wohnungsbrand in der Prokofjewstraße
- Beginn der 1. Ausbildungswochen der Berufsfeuerwehr
- in den Morgenstunden des **05.01.2016** brannte ein Fischbrötchenimbiss in Wieck vollständig ab (Verdacht auf Brandstiftung)
- **25.01.2016** Vollbrand bei zwei PKW's auf dem Parkplatz in der Makarenkostraße

Februar

- **09.02.2016** PKW-Brand im Rügener Weg und der Imbiss „Zum Biergarten“ in Eldena brannte vollständig ab
- **20.02.2016** Küchenbrand im Studentenwohnheim in der Makarenkostraße (es hatte sich ein Topf mit Öl entzündet) 3 verletzte Personen

März

- Lehrgang Gerätesatz/Absturzsicherung für Freiwillige Feuerwehr

- **12.03.2016** ca. 800 m lange und 0,40 m breite Ölspur Lange Straße – Kapaunenstraße – Fr.-Loeffler-Straße – Wollweberstraße
- **28.03.2016** leerstehende Baracke An den Wurthen brannte vollständig ab (Verdacht auf Brandstiftung)

April

- **12.04.2016** spektakulärer Unfall An den Wurthen; LKW mit hochgefahrere Kippmulde blieb beim Passieren der Rohrleitungsbrücke hängen. LKW-Fahrer hatte Glück, die Leitung mit 100 Grad heißem Wasser hielt der Kollision stand

Mai

- **06.05.2016** Brand im Anbau des alten Speichers in der Marienstraße; nach zwei Stunden konnte der Brand vollständig gelöscht werden
- **11.05.2016** Brand in einem Raum der Theaterwerkstatt in der Herrenhufenstraße

- Vollbrand in einer Baracke im Gewerbegebiet Herrenhufen
- Vollbrand in einer Baracke neben dem Umspannwerk Am Gorzberg
- Entstehungsbrand in Hallenvorbau Am Gorzberg
- Brand in der ehemaligen BHG (Marienstraße 43)
- **12.05.2016** Brand eines Kinderwagens im Treppenhaus des EG im Ernst-Thälmann-Ring
- **12.05.2016** Brand einer leerstehenden Lagerhalle Am Gorzberg
- **17.05.2016** Großbrand eines leerstehenden Gebäudes in der Bahnhofstraße
- **30.05.2016** Brand von 3 Kinderwagen im Eingangsbereich EG in der Makarenkostraße

Juni

- **24./25.06.2016** mehrere Sturmschäden, wie umgestürzter Baum, Äste auf dem Radweg, umgestürzte große Pappel, umgeknickte Straßenlaterne und abtragen einer Baumkrone, da diese drohte auf dem Geh- und Radweg zu fallen
- **25.06.2016** Tag der offenen Tür – 140 Jahre Feuerwehr

Juli

- **02.07.2016** Balkonbrand aufgrund brennender Rakete im Ernst-Thälmann-Ring 44b
- **21.07.2016** PKW-Brand; alle 4 Reifen und Teile des Innenraumes in Brand

August

- **05.08.2016** schwerer VKU in Groß Kiesow - PKW war mit 6 Personen besetzt, 4 Personen wurden getötet
- **11.08.2016** Vollbrand einer Baracke in Herrenhufenstraße

- **17.08.2016** Scheunenbrand in Karrendorf in voller Ausdehnung
- **26.08.2016** Pferd in eine Klärgrube in Friedrichshagen gefallen; wurde mit dem Kran des MZF gerettet

September

ABC-Einsatzausbildung für ehrenamtliche Kräfte

- **07.09.2016** eine Person mit Hund (beide dehydriert) aus einem PKW auf dem Parkplatz Klinikum gerettet

Oktober

- **01.10.2016** Laubenbrand in voller Ausdehnung in der Gartensparte „Birkenwiese“ An den Gewächshäusern

Wohnungsbrand im 3. OG in der Ludwigsburger Wende; 1 Person erlitt eine Rauchvergiftung

- **02.10.2016** drei Müllcontainer im Vollbrand in der Rosa-Luxemburg-Straße

- **05.10.2016** Hochwassereinsatz - undichter Deich in Wieck/Ladebow, Drehsegment des Sperrwerkes wurde beim Pegelstand von 593 cm geschlossen

- **15.10.2016** Deichübung an mehreren Standorten, und zwar Sandsackbefüllung beim Sandsackfüllplatz, Sandsackverbau an 3 Objekten beim MAN und Baumsägen am Baumsimulator beim THW

- **30.10.2016** Brandstiftungseinsätze: Dachstuhlbrand im leerstehenden Haus in der Anklamer Straße (neben dem Theater); Haus brannte vollständig aus

- **30.10.2016** Brand von Recyclingmaterial (gepresster Müll) auf dem Werkstoffhof An der Bleiche; Ausdehnung auf dem gesamten Gelände; 20 Anwohner wurden vorsorglich evakuiert.

Brand eines Wohnwagens auf dem Parkplatz in der Vitus-Bering-Straße; Feuer griff auf neben stehenden PKW über

Brand eines Sperrmüllhaufens im
Innenhof der Makarenkostraße

Brand einer leerstehenden Halle
in der Wolgaster Straße

November

- ELW I in Greifswald in Betrieb
genommen
- **13.11.2016** Gartenlaubenbrand
(Vollbrand) in Sandfuhr in der
Gartensparte „Einigkeit“
- **16./17.11.2016** Zimmerbrand im
leerstehenden Gebäude in der
Brinkstraße

Terassenunterbaubrand in einem
leerstehenden Gebäude in der
Wolgaster Straße

Barackenbrand (Vollbrand) in der
Felix-Hausdorff-Straße (Uni Arboretum)

Carport- und Wohnmobilbrand
(Vollbrand) im Gartenweg

Dezember

- **28.12.2016** Laubenbrand (Vollbrand)
in der Gartensparte „Schönwalde e.V.“
Runde Wiese

Neue alte Drehleiter

Im Herbst 2015 wurde deutlich, dass das bisher als Stamm-Drehleiter genutzte Fahrzeug, Baujahr 1996, nach einem Unfall nicht mehr zu reparieren ist. Daher strebte die Leitung der Abteilung die Ersatzbeschaffung mit einem geeigneten gebrauchten Fahrzeug an.

Technische Daten



Abbildung 5 Alt und neu (rechts und links) – die beiden Drehleitern der Feuerwehr Greifswald.

Baujahr: 2005

Fahrgestell-Hersteller: MAN

Aufbau-Hersteller: Rosenbauer-Metz

Fahrzeug-Typ: DLK 23-12

zGG: 13t

km: ~ 40.000

3-Mann-Korb – 270kg

Aufgaben und Einsatzgebiete

Die Notwendigkeit einer zweiten Drehleiter ergibt sich aus der Vorhaltung als Reserveeinsatzmittel, zur Absicherung von Paralleleinsätzen sowie zur Unterstützung der überörtlichen Hilfe. Des Weiteren wird die Reserveleiter zur Aus- und Fortbildung eingesetzt.

Für die neue „gebrauchte“ Leiter warb die Universitäts- und Hansestadt Greifswald Fördergelder in Höhe von 120.000 € ein, die übrigen rund

250.000 € mussten aus der Feuerschutzsteuer aufgebracht werden.

Seit Herbst 2016 versieht nun eine 2005er Metz-Drehleiter in Greifswald ihren Dienst. Die Drehleiter wird im Regelfall durch ehrenamtliche Kräfte der Feuerwehr Greifswald besetzt. Ist die Drehleiter der Berufsfeuerwehr bei planmäßigen oder auch außerplanmäßigen Werkstatt-aufenthalten wechselt das Fahrzeug in den Löschzug mit Besetzung durch die Berufsfeuerwehr.

Höhere Ausfallsicherheit – mehr Sicherheit für die Bürgerinnen und Bürger

Die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger der Universitäts- und Hansestadt hat sich mit dieser Zweitleiter erhöht, da die Verfügbarkeit des Rettungsmittels verbessert wurde. Aber auch das Umland ist hierdurch besser geschützt. Mit der Drehleiter ist die Feuerwehr Greifswald auch für Hilfeersuchen aus den Umland-Gemeinden gewappnet – besser als bisher. Einsätze, bei denen bis dato immer die eigene Einsatzbereitschaft mit berücksichtigt werden musste, können nun mit der Drehleiter der Berufsfeuerwehr beschickt werden.

Sollte sich eine längerfristige Einsatzdauer ergeben, so steht mit der zweiten Drehleiter ein geeignetes Einsatzmittel für das Stadtgebiet bereit.

Hohe Anforderungen an das Ehrenamt

Die Zweitleiter muss durch das Ehrenamt besetzt werden. Die 10 Kollegen der Berufsfeuerwehr sind bereits mit den dort vorhandenen Fahrzeugen ausgelastet. Somit ergaben sich Aufgaben für die Neubetrachtung der

Einsatzplanung aber auch in Bezug auf die Aus- und Fortbildung.

Eine Drehleiter stellt ein besonderes und wertvolles Einsatzmittel dar. Zur Führung dieses Fahrzeugs ist eine besondere Ausbildung und stetige Fortbildung erforderlich. Dies ergibt sich aus dem Anwendungsgebiet: mittels Drehleitern wird der zweite Rettungsweg für in Not befindliche Personen sichergestellt.

Die Feuerwehr Greifswald begann bereits im Herbst 2015 mit der Ausbildung von zusätzlichen haupt- und ehrenamtlichen Feuerwehrleuten für dieses Aufgabenfeld. Es wurde das 35stündige Ausbildungskonzept der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren aufgegriffen und umgesetzt. Schwerpunkt wurde hier neben einer fundierten Grundlagenvermittlung auf die praktischen Übungselemente gelegt. In einer Abschlussprüfung mussten die Unterwiesenen ihr Können unter Beweis stellen.

Ausbildungseinheiten nach AGBF

Einheit	UE	Inhalt
Lehrgangsorganisation	1	Ablauf und Zielsetzung des Lehrgangs vermitteln
Besatzung und deren Aufgaben	1	Aufgabenbereiche und Zuständigkeiten der Besatzung
Fahrzeugkunde/-technik	4	Arten und Typen der Hubrettungsfahrzeuge, Aufbau und Funktionsweise, Norm-Begriffe anwenden und erklären
Unfallverhütung	1	Grundlagen für den sicheren Betrieb
Baurecht	1	Baurecht und Einsatzbereich
Bedienung	5	Steuerstände und Funktionen
Sicherheitseinrichtungen	2	Sicherheitseinrichtungen und Funktionsweisen
Notbetrieb	3	Notbetriebsarten, Störungen erkennen, Störungssuche und Fehlerbehebung
Zusatzeinrichtungen	3	Zusatzeinrichtungen anbauen und bedienen
Einsatz	3	Einsatzarten der Drehleiter kennen und anwenden
Spezielle Einsatztaktik	2	HAUS-Regel
Einsatzübung	6	Anwendung der erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten
Leistungsnachweis	3	Schriftlicher und praktischer Nachweis

ABC-Einsatzausbildung bei der Feuerwehr Greifswald

Die Universitäts- und Hansestadt Greifswald hat sich als Technologiestandort etabliert. Mit der Universitätsmedizin, dem Max-Planck-Institut und dem Friedrich-Loeffler-Institut sind nur drei moderne Forschungseinrichtungen zu nennen. Sogenannte S 2 und S 3-Labore gehören ebenso zum Einsatzspektrum der Feuerwehr Greifswald wie auch eines von vier deutschlandweiten S 4-Laboren.

Zur Sicherstellung der Gefahrenabwehr in diesen Schwerpunkt-Objekten bedarf es einer gut ausgestatteten und ebenso gut ausgebildeten und personalstarken Feuerwehr. Neben den Fahrzeugkomponenten Gerätewagen Gefahrgut, ABC-Erkundungskraftwagen und Dekon P setzt die Feuerwehr Greifswald auf eine detaillierte Einsatzvorplanung, stetige Aus- und Fortbildung und checklistenbasierte Einsatzabwicklung.

Standardmäßig sind bei derartigen Einsatzlagen Berufs- und Freiwillige



Abbildung 7 Nach den Absperr- und Auffangmaßnahmen ist das Abdichten von beschädigten Gefahrstoffbehältern Aufgabe der eingesetzten Feuerwehrleute.

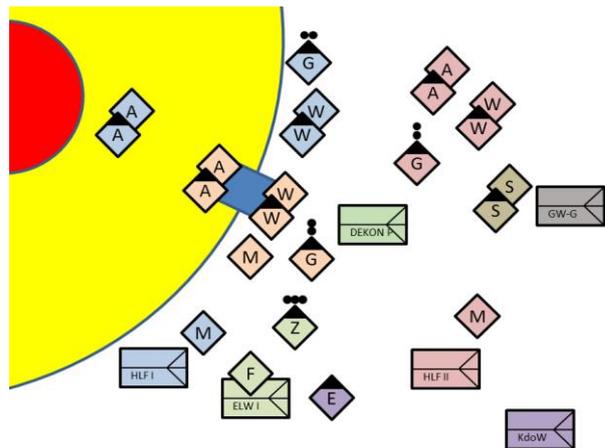


Abbildung 6 Fahrzeug- und Einheitsaufteilung im Zuge von ABC-Einsatzlagen gemäß Standard-Vorgehen der Feuerwehr Greifswald im ABC-Zug-Bereich

Feuerwehr gleichsam gefordert. Die Soforteinheit der Berufsfeuerwehr mit dem Einsatzleitwagen, dem Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug und dem Gerätewagen Gefahrgut wird durch den gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst mit dem Kommandowagen ergänzt. Die ehrenamtliche Dekontaminationseinheit und die Unterstützungsstaffel der Freiwilligen Feuerwehr kommen als zweite Komponente hinzu.



Abbildung 8 Auch weniger handliche Abmessungen von Gefahrgut-Behältern müssen beherrscht werden – wie dieser Kessel.



Abbildung 9 Auf dem Gerätewagen Gefahrgut sind die Einsatzmittel für ABC-Lagen verlastet.

Die Einsatzkräfte müssen im Umgang mit der besonderen Schutzkleidung, den möglichen Einsatz-Materialien und der Bewertung der Einsatzsituationen

geschult sein. Hierfür ist im Ehrenamt eine 70stündige ABC-Grundlagen-Ausbildung erforderlich. Diese baut auf den feuerwehrtechnischen Grundlagen-Lehrgängen auf. Der Lehrgangsumfang bei den hauptamtlichen Kräften ist ungefähr doppelt so hoch.

Da im Land Mecklenburg-Vorpommern in den vergangenen Jahren keine ABC-Einsatz-Lehrgänge von den ehrenamtlichen Angehörigen der Feuerwehr Greifswald wahrgenommen werden konnten, bot die Feuerwehr in Zusammenarbeit mit der Landesschule für Brand- und Katastrophenschutz Mecklenburg-Vorpommern einen eigenen Abend- und Wochenendlehrgang an. Hier wurden die technischen Grundlagen für den Umgang mit Gefahrstoffen, die erforderlichen einsatztaktischen

Grundsätze, die Anwendung der zur Verfügung stehenden Einsatz- und Informationsmittel, die Maßnahmen zur Probennahme und Messdurchführung, die Durchführung einer zielgerichteten Dekontamination oder Kontaminationsnachweisführung theoretisch und vielmehr auch praktisch erklärt und geübt. Acht Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Greifswald sind seit Ende Oktober fester Bestandteil des ABC-Einsatzkonzeptes der Feuerwehr Greifswald.

Im kommenden Jahr soll dieses Ausbildungskonzept vertieft und weiterentwickelt werden. Weitere Einsatzkräfte der Feuerwehr Greifswald aber auch umliegender Feuerwehren soll das Verhalten im ABC-Einsatz vermittelt werden – dann jedoch in einem zweiwöchigen Tageslehrgang.

Das Einsatzkonzept zieht bei einer langanhaltenden ABC-Gefahrenlage auch die Einbeziehung weiterer Kräfte über die sogenannte überörtliche Hilfe vor. Im Gegenzug ist es auch möglich Teile der Einsatzkräfte der Feuerwehr Greifswald für den überörtlichen Einsatz abzurufen. Planmäßig erfolgt dies bereits durch die Einbindung des Dekontaminationsfahrzeugs Dekon P (für Personen) und dem zugehörigen Anhänger Dekon G (für Gerätschaften und Fahrzeuge). Auch der ABC-Erkundungskraftwagen – stationiert bei der Berufsfeuerwehr Greifswald – ist für überörtliche Einsätze nutzbar.

Hierbei ist zu beachten, dass entscheidend weniger die technischen Möglichkeiten der Einheiten sind, vielmehr das Know-How ausschlaggebend für den Einsatzerfolg ist. Die stetige Auseinandersetzung mit den Gerätschaften, die Vorbereitung auf Schadenslagen im atomaren, biologischen oder chemischen Bereich und die Fortentwicklung von Einsatztaktiken sind Garant für die erfolgreiche Einsatzbearbeitung von ABC-Lagen.



Abbildung 10 Der Dekon P wird durch 6 KameradInnen der Freiwilligen Feuerwehr besetzt. Sie stellen eine unabdingbare Komponente im Gesamtkonzept der ABC-Gefahrenabwehr dar.

Bericht vom Tag der offenen Tür



Abbildung 11 Ehrungen sind wesentlicher Bestandteil des Festakts am Tag der offenen Tür – hier wird dem Dank der Universitäts- und Hansestadt Greifswald an ihre haupt- und ehrenamtliche Feuerwehrleute Ausdruck verliehen.

Am 25.06.2016 feierten Berufsfeuerwehr und Freiwillige Feuerwehr mit einem Tag der offenen Tür ihr über 140-jähriges Bestehen. Am 1. April 1876 nahm die Berufsfeuerwehr Greifswald ihren Dienst auf und gehört mit zu den 30 ersten Feuerwehren in Deutschland mit hauptamtlichen Feuerwehrleuten. Bereits ein Jahr zuvor wurde der ehrenamtliche Feuerwehrteil ins Leben

gerufen.

Mit einem Festapell, bei dem einige Kameraden ausgezeichnet und befördert wurden, begann die Jubiläumsfeier. Anschließend konnten die Besucher alle Einsatzfahrzeuge sowie im Stundentakt die Räume der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr besichtigen. Die Jugendfeuerwehr demonstrierte einen Löschangriff und die Freiwillige Feuerwehr führte eine PKW-Unfallübung vor. Bei einer „Modenschau“ stellten die Kameraden der Berufsfeuerwehr ihre Feuerwehranzüge vor.

Die Kameraden der Feuerwehr Greifswald erhielten von den Besuchern für diese Vorführungen viel Beifall. Neben den Schauvorführungen gab es aber auch viele Angebote für die kleinen Besucher, wie z.B. eine Hüpfburg, eine Bastelstrecke, Bogenschießen und Kinderschminken.

Der Feuerwehrförderverein war mit einer Tombola vertreten, die insgesamt 600 Lose verkaufte.



Abbildung 12 Löschübungen gehörten ebenso wie Schau-Vorführungen zum Erlebnistag auf dem Gelände der Feuerwehr Greifswald.

Deichwehrübung 2016

Am 15.10.2016 führte die Feuerwehr Greifswald eine Großübung mit folgenden Zielsetzungen durch:

1. Überprüfung der Alarmierungswege im Zuge einer Großschadenslage in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald
2. Technische Inbetriebnahme des Verwaltungsstabes und der Befehlsstelle der Feuerwehr Greifswald
3. Übergabe der Einsätze an die Technische Einsatzleitung Nord mit Abarbeitung einer Flächenlage durch entsprechende Stabsbereiche
4. Stationsarbeit durch die Einsatzkräfte im Bereich kritischer Infrastruktur (Verteidigung eines Öltanks, einer Heizungsanlage sowie einer Farbenlagerung) mit Befüllung und Transport von Sandsäcken
5. Beseitigung von Sturmschäden / Windbruch

Übergeordnetes Ziel der Übung war es, das sich die auch bei einem Realeinsatz beteiligten Kräfte kennenlernen und voneinander lernen können.

Um 7 Uhr morgens begann die Übung, so wie sie auch in Realität beginnen würde: Nach dem fiktiven Anstieg der Pegelstände wurde der Einsatzleitdienst, die höchste Führungsebene der Feuerwehr Greifswald alarmiert. Die ersten Maßnahmen waren hier die Inbetriebnahme der Befehlsstelle der Feuerwehr Greifswald, die Alarmierung des



Abbildung 13 Die Einsatzdisposition in Großschadens- und Flächenlagen ist von der Befehlsstelle aus mit einem Einsatzführungsunterstützungs-System möglich.

Technischen Trupps der Technischen Einsatzleitung Nord sowie die Alarmierung der Einsatzkräfte des erweiterten Löschzugs Nord.

Die Befehlsstelle ist ein Koordinierungsraum der Feuerwehr Greifswald. Von hier aus können bei Großschadenslagen die Lagekarte geführt, die Einsatzmittel und -kräfte einer großen Anzahl an Einsätzen zugeordnet und die notwendigen operativen Festlegungen getroffen werden. Besetzt wird die Befehlsstelle mit einem bis zwei Einsatzkräften, welche die Lagekartenführung und Disposition übernehmen, zuzüglich den Lagedienst, einem Beamten des gehobenen feuerwehrtechnischen Dienstes, welcher die Priorisierung der Einsätze vornimmt.

Hier wurde in der Erstphase der Übung angenommen, dass bereits 15 Einsätze - zumeist sturmbedingte Szenarien - durch eine beschränkte Anzahl an Einsatzkräften abuarbeiten sind. Der

Disponent hatte die Aufgabe die priorisierten Einsätze zuerst, anschließend die nachrangigen Einsätze zu bearbeiten. Die Übung wurde als Stabsübung durchgeführt, sprich es wurden keine „echten“ Einsatzkräfte durch die Funkalarmierungen zu Einsatzstellen geschickt. Die Rückmeldungen, wie notwendige Nachalarmierungen und Abschlussmeldungen von der Einsatzstelle, wurden durch zwei Kollegen der Berufsfeuerwehr eingespielt.

Es hat sich gezeigt, dass mit diesem Führungsmittel und einem Disponenten bis zu 10 sturmbedingte Einsätze parallel bearbeitet werden können. Die



Abbildung 14 Nur mit Unterstützung durch das THW war es möglich den KameradInnen der Freiwilligen Feuerwehren ein interessantes und abwechslungsreiches Programm zu bieten.

Schulung mit der Software und die Einbindung in das Einsatzgeschehen muss in den kommenden Monaten intensiviert werden. Nach Abschluss der Übung konnte hier aufgrund der umfassenden Lageübersicht, der Möglichkeiten der Steuerung sowie der Dokumentation der Einsatzmaßnahmen ein ausgesprochen positives Feedback gezogen werden.

Im Zuge einer länger währenden Sturmlage, eines Hochwassers oder aber auch einem Gefahrstoffaustritt sind neben den Entscheidungen der Feuerwehr auch Festlegungen der Verwaltung erforderlich. Diese müssen auf kurzem Wege getroffen werden. Hierfür ist seitens der Universitäts- und Hansestadt Greifswald ein sogenannter Verwaltungsstab bestimmt worden, dem Spitzenvertreter aller Ämter angehören.

Für die Inbetriebnahme des Verwaltungsstabes wird seitens der Feuerwehr Greifswald der zugehörige Besprechungsraum vorbereitet. Hier gilt es, die notwendigen Informations- und Kommunikationsmittel bereit zu stellen und in einen funktionsfähigen Zustand zu bringen. Dies konnte durch den technischen Trupp der Technischen Einsatzleitung Nord zügig umgesetzt werden.

Bei den Übungen der technischen Einheiten, der Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehren Jarmen und Greifswald sowie des Technischen Hilfswerkes Ortsverband Greifswald sollten die Kenntnisse und Fähigkeiten für den Schutz kritischer Infrastruktur vermittelt werden. Im Falle von Sturzregenfällen können auch sonst ungefährdete Bereiche von großen Wassermassen betroffen sein. Der Deutsche Wetterdienst und das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe sieht hierin die größte, von Naturgewalten ausgehende Gefährdung. Dementsprechend bereitet sich die Feuerwehr Greifswald auf derartige Ereignisse vor.



Abbildung 16 Mit vereinten Kräften und unter Zur- Hilfenahme der Sandsackfüllmaschine konnten in kürzester Zeit einige hundert Sandsäcke vorbereitet werden.

Beispielhaft wurde die Behinderung des Aufschwimmens von Öl-Tanks, die Abdichtung eines Heizkraftwerkes sowie eines Farbenlagers geübt. Es ging in allen Fällen darum, die Ausfallsicherheit zu erhöhen und die Umweltgefährdung zu minimieren.

Als Fazit zu diesem Übungsanteils kann festgehalten werden, dass die praktische Umsetzung mit Anwendung der notwendigen Handgriffe, die durch die Experten vom Technischen Hilfswerk vermittelt wurden, sehr zügig voranschritt.



Abbildung 15 Auch der Verbau – wie hier zur Sicherung gegen Aufschwimmen eines Tanks – wurde geübt.

Wachfortbildung der Berufsfeuerwehr

Im Januar 2016 starteten wir eine in Greifswald bisher unbekannte Qualitätsoffensive im Bereich der internen Fortbildung. Die Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr wurden für eine Woche aus dem regulären Schichtdienst herausgezogen und in die sogenannte „Ausbildungswoche“ kommandiert. Innerhalb dieser 40-stündigen Ausbildungszeit wurden die notwendigen Pflichtthemen, wie der Umgang mit der Motorkettensäge und dem Gerätesatz /Absturzsicherung, der obligatorischen Atemschutz-einsatzübung sowie zur Ersten Hilfe vermittelt.

Ab Oktober 2016 starteten die Herbst-Ausbildungswochen – mit der Absolvierung der Atemschutz-Belastungsstrecke, mit praktischen Einheiten zum Einsatz unter Chemikalienschutz-anzug und ergänzende Themenfelder im Umgang mit der persönlichen Schutzausrüstung gegen Absturz.

Zum Ende des Jahres 2016 konnten somit alle Kollegen der Berufsfeuerwehr ihre Pflichtausbildungen zum Erhalt der Einsatzdiensttauglichkeit nachweisen. Besonders mit Stolz erfüllt uns, dass die Ausbildungsinhalte durch das Engagement des eigenen Personals erarbeitet und vermittelt wurden. Nachfolgend sollen drei exemplarische Beispiele detaillierter dargestellt werden.

Gerätesatz Absturzsicherung

Bereits im Jahr 2015 wurde das Defizit in Bezug auf die technische Ausstattung und die personelle Ausbildung in Bezug auf einen Gerätesatz Absturzsicherung erkannt. Es wurden zwei Sätze dieser Schutzausrüstung beschafft. Zwei Kollegen der Berufsfeuerwehr, Herr

Stawinski und Herr Joachim absolvierten aufbauend auf ihren eigenen Absturzsicherungslehrgänge Auszubilderschulungen in Nardt (Landesfeuerweherschule Sachsen) sowie Münster (Institut der Feuerwehr Nordrhein-Westfalen).



Abbildung 17 Das wichtigste Prinzip bei der Absturzsicherung ist das Vier-Augen-Prinzip. Hierbei wird gewährleistet, dass die komplette Sicherungskette durch den Retter und den Sichernden überprüft wird.

Im Nachgang entwickelten die beiden Feuerwehrmänner auf Grundlage der rechtlichen Vorschriften und hierbei insbesondere der berufsgenossenschaftlichen Regelungen sowie der Fachempfehlung der Brand- und Katastrophenschutzschule Sachsen-Anhalts in Heyrothsberge die Ausbildung für die haupt- und ehrenamtlichen Einsatzkräfte in Greifswald.

Mit Beginn der Ausbildungswochen für die Berufsfeuerwehr startete die Vermittlung der grundlegenden Kenntnisse im Umgang mit diesen Gerätschaften. In den Herbst-Ausbildungswochen wurden diese Kenntnisse vertieft und erweitert. Bis Mitte des Jahres wurden darüber hinaus die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr im Gerätesatz Absturzsicherung unterwiesen.

Somit stehen der Feuerwehr Greifswald eine Vielzahl an geeigneten Einsatzkräften zu Verfügung, die auch im absturzgefährdeten Bereich, wie auf Dächern und sonstigen exponierten baulichen Anlagen eingesetzt werden können.

Atemschutznotfalltraining



Abbildung 18 Vorgehen des Sicherheitstrupps mit Schleifkorbtrage und Sicherheitstrupptasche unter Atemschutz in den verrauchten Bereich

Der Einsatz unter Atemschutz zur Brandbekämpfung oder zur Technischen Hilfeleistung ist mit einer Vielzahl an Risiken verbunden – Rückwege können unpassierbar sein, die Atemluft kann zu gering bemessen sein oder es kann zur Verletzung der Einsatztrupps aufgrund von mangelnder Sicht oder Gebäudeinstabilitäten kommen. Feuerwehren anderer Städte, wie Köln, Göttingen, Tübingen oder zuletzt 2015 Marne, mussten Todesfälle in ihren Reihen im Rahmen von Atemschutzeinsätzen beklagen. Mit dem 2016 bei der Feuerwehr Greifswald optimierten Atemschutznotfalltraining und den dabei entwickelten und vermittelten Verfahrensweisen beim Atemschutznotfall sind die Einsatzkräfte besser für ein solches Ereignis

gewappnet. Der Atemschutznotfall wird sich hiermit nicht verhindern lassen, die Abarbeitung eines solchen wurde jedoch strukturiert, taktisch vereinheitlicht und technisch unterstützt.

Auch hier wurden wieder Ausbilder aus den Wachabteilungen eingesetzt. Herr Möller und Herr Röder erarbeiteten gemeinsam ein stufenweises Ausbildungskonzept zur Vermittlung der notwendigen Kenntnisse. Hierfür schauten sie anderen Feuerwehren und insbesondere der Berliner Feuerwehr, die über eine lange Erfahrungszeit auf diesem Gebiet verfügt, über die Schulter. In 2015 – zur Vorbereitung der Ausbildungsmaßnahme – wurde die Leistungsüberprüfung der Atemschutz-Notfall-Trainierten-Staffel an der Berliner Rettungsdienst- und Feuerwehr-Akademie in Augenschein genommen. Die erkannten adaptierbaren Vorgehensweisen wurden auf die Bedingungen in Greifswald angepasst und in das Ausbildungsgeschehen und die Einsatztaktik übernommen.

Probennahme im C-Einsatz

Die Kollegen der Berufsfeuerwehr müssen alljährlich eine Belastungsübung im Chemikalienschutzanzug nachweisen. Diese Pflichtausbildungseinheit wurde mit dem Themenfeld Probennahme im Einsatz mit chemischen Gefahrstoffen verknüpft. Die Ausbildung wurde von Herrn Paukert und Herrn Lenz geplant und durchgeführt.



Abbildung 20 Eine der vielfältigen Einsatzaufgaben im ABC-Einsatz: Probennahme unter CSA.

Freigesetzte Gefahrstoffen können mit Hilfe von verschiedenen Mittel – abhängig vom jeweiligen Aggregatzustand – aufgenommen und einer Labor-untersuchungen zugeführt werden. Gasförmige Stoffe werden mit Prüfröhrchen, flüssige Stoffe mit Pipette und Auffangbehälter, feste Stoffe mit

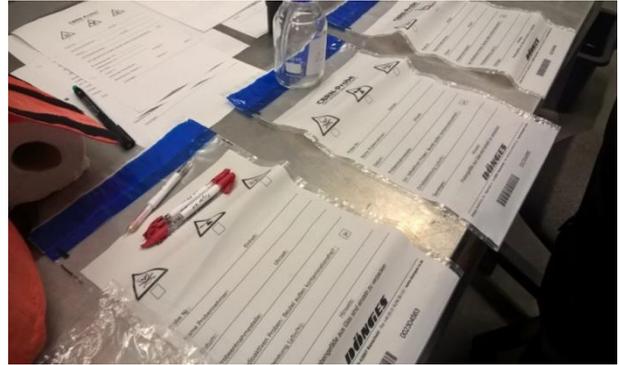


Abbildung 19 Neben der korrekten Aufnahme der Gefahrstoffe ist deren sichere Verpackung und Kennzeichnung für die Laborauswertung von wesentlicher Bedeutung.

Spatel und Auffangbehälter aufgenommen. Aufgrund der gegebenenfalls gesundheitsgefährdenden Begleitumstände müssen die Einsatzkräfte Schutzkleidung bis hin zum Chemikalienschutzanzug tragen.